

Station im Niemandsland

Autor(en): **Kobi, Reto**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **19 (2006)**

Heft [3]: **Was wird aus den Regionalbahnhöfen?**

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-122892>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Station im Niemandland

Text: Reto Kobi

Nach langer politischer Debatte wurde die Zürcher S-Bahnlinie 3 verlängert und erhielt eine Haltestelle Mellingen Heitersberg. Diese erschliesst 14 umliegende Gemeinden, die mit Bussen, über Radwege oder mit dem Auto von der Park-and-Ride-Anlage erreichbar sind.



• Mit einer grossen Feier wurde am 12. Dezember 2004 die Haltestelle Mellingen Heitersberg eröffnet. Sie beendete eine 35-jährige Leidensgeschichte für einen besseren Anschluss der Region Rohrdorferberg-Reusstal an den öffentlichen Verkehr. Bereits mit dem Bau der Heitersberglinie im Jahr 1972 tätigten die SBB Vorinvestitionen in Perronkanten. Der aargauische Grosse Rat lehnte 1981 jedoch ein erstes Haltestellenprojekt nach hitziger Debatte ab. Erst zwanzig Jahre später und nach vielen Verhandlungen mit den SBB hatte ein neues Projekt Erfolg. Trotz des grossen Güter- und Personenverkehrs auf der Heitersberglinie stimmten die SBB im Herbst 2001 der Verlängerung der Linie S3 der Zürcher S-Bahn mit einer Haltestelle Mellingen Heitersberg zu.

Die Bevölkerung von 14 Gemeinden im Reusstal und am Rohrdorferberg ist stolz auf das neue Tor zur Agglomeration Zürich. Die Gemeinden beteiligten sich massgeblich an der Finanzierung der gesamten Anlage. Die Station liegt an der Kantonsstrasse Baden-Mellingen, unmittelbar vor dem Portal des Heitersbergtunnels. Obwohl von der Haltestelle aus kein einziges Wohnhaus zu sehen ist, bietet die neue Umsteiganlage für rund 34 000 Einwohnerinnen und Einwohner raschere Verbindungen ins Limmattal, nach Zürich sowie nach Lenzburg und Aarau. Mit sieben Buslinien aus allen Gemeinden rund um die Haltestelle werden optimale Anschlüsse auf die S3 nach Zürich und zum Teil auch nach Aarau hergestellt. Die langen Busfahrten nach Baden mit häufig verpassten Anschlüssen wegen des Verkehrsstaus auf der Mellingerstrasse und die langen Umsteigewege in Baden gehören der Vergangenheit an. Neu kann nach kurzer Busfahrt und wenigen Schritten auf die S3 umgestiegen werden. Die Fahrgäste sind bis zu 25 Minuten schneller am Ziel.

Durchdacht und unscheinbar

Für Reisende im Intercity Zürich-Bern ist der neue Bahnhof nicht mehr als ein Seitenblick wert. Vor Ort zeigt sich dagegen ein anderes Bild. Der moderne Bushof füllt sich in Spitzenzeiten jede halbe Stunde mit Bussen und vielen Fahrgästen. Pro Tag steigen bereits rund 2200 Personen in die Züge ein oder aus und nutzen die Anschlussbusse in die umliegenden Dörfer. In einzelne Morgenzüge steigen bis zu 150 Fahrgäste ein. Die Park-and-Ride-Anlage mit 164 Parkplätzen ist schon mehr als zur Hälfte belegt. Viele Radfahrende gelangen auf dem neuen Radweg Fislisbach-Mellingen zur Haltestelle.

Das «Umsteigen im Niemandland» stellt vor allem bei der Sicherheit besondere Anforderungen. Aus diesem Grund liegen die Personenunterführung und der Bushof mit der Vorfahrt auf der gleichen Ebene, was nur mit grossen Terrainveränderungen beim Bau möglich war. Die Rampe zum Perron Süd ist mit einem grosszügigen Lichthof hell und attraktiv gestaltet. Durch den Bau einer Tankstelle mit Shop ist immer Betrieb auf der Haltestelle. So wirkt die Haltestelle von fünf Uhr morgens bis Mitternacht nie verlassen. Die Erfolgsgeschichte der Haltestelle Mellingen Heitersberg könnte mit einem Ausbau des S-Bahnangebots weitergeschrieben werden. Doch wesentliche Angebotsweiterungen werden leider erst mit dem Ausbau der Heitersberglinie möglich. •

Reto Kobi ist Projektleiter Angebote und Konzepte auf der Abt. Verkehr Kanton Aargau.

Mellingen Heitersberg liegt nicht in einem bewohnten Gebiet, ist aber trotzdem von 5 Uhr morgens bis Mitternacht nie verlassen.